

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementpreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreifache Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittag 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 5. | Winnenden, Donnerstag den 12. Januar 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Bekanntmachung

betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehr-Ordnung 1. §§. 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle haben sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1882

bei der Ortsbehörde zu melden:

1) alle im Kalenderjahr 1862 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1882 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männern welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).

Diese haben bei der Anmeldung ihr **Geburtszeugniß** vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsorte selbst erfolgt.

2) alle Militärpflichtige früherer Altersklassen und zwar solange bis eine entgeltliche Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen **Loosungsschein** vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes, etc.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) **Gingewanderte**, bei früheren Aushebungen Uebergangene etc. (Reg.-M.-G. S. 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Diensthoten und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungs-Stammrolle, anzumelden, wo sie in Diensten stehen,

es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem anderen Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studirende, Gymnasialisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebiets keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffenen Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr- Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens **innerhalb dreier Tage** zu melden.

V. Die Veräumung der Melded Fristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Winnenden, den 9. Januar 1882.

Stadtschultheißenamt **Jent.**

Winnenden.

Missions-Sache.

Einer werthen Gemeinde wird hiemit bekannt gegeben, daß nächsten

Sonntag den 15. Januar

Herr Missionar Müller von Stuttgart

Nachmittags von halb 2 Uhr bis halb 3 Uhr in der Stadtkirche eine Missions-Stunde halten wird.

R. Stadt-Pfarr-Amt

913

Faber.

Winnenden.

Steinbefuhr- Akkord.

Donnerstag den 12. Januar 1882 werden auf hiesigem Rathhaus Vormittags 11 Uhr 200 Kubm. Kalksteine in die Stadt zu Kleingeschlag und 25 Kubm. Fleinsteine in die Seegartenstraße in mehreren Parthien zu liefern im Abstreich vergeben. Wozu Unternehmer eingeladen sind.

Bauverwaltung.

Badung.

Geld-Darlehen

im Betrag von 1000 bis 20,000 Mt., werden gegen doppelte Pfand-Sicherheit, wovon $\frac{1}{4}$ tel in Gütern bestehen muß, jederzeit abgegeben bei der

Oberamtsparcasse.

Winnenden.

Mehrere Hundert Mark hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Weißgerber Arch.

Winnenden.

Ergebnis der Bürgerausschuss = Ergänzungswahl.

Das Ergebnis der am 7. und 9. Januar 1882 stattgehabten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses ist folgendes:

Von 468 Wahlberechtigten haben am 7. Januar 1882 und am 9. Jan. weitere 21 also im Ganzen 209 abgestimmt und erhielten Stimmen:

a) zum Obmann:

Herr David Weiz, Kaminfeger 161
welcher als gewählt zu betrachten ist.

Weiter erhielten Stimmen zum Obmann

Herr August Hinz, Kaufmann 23
" Gottlob Bindel, Bierbrauer 8

b) zu Mitgliedern:

Herr Wilhelm Friedrich Klink, Rothgerber 91

" Gottlob Bauer, Bauer 79

" David Kamm, Weingärtner 73

" Gottlob Bindel, Bierbrauer 64

" Christian Klöpfer, Conr. Sohn, Weingärtner 63

" Christian Gottlieb Zwink, Schlosser 62

welche als gewählt zu betrachten sind.

Weiter erhielten Stimmen:

Karl Schäfer, Saisensieder 62. Wilhelm Friedrich, Bäcker 49. Johann Bischoff, Privatier 47. Adolf Dorn, Kaufmann 47. Gottlieb Höllwarth, Bauer 46. Louis Krautter, Uhrmacher 43. Gottlob Wüst, Bauer 43. Wilhelm Kenner, Hirschwirth 42. Hugo Krämer, Werkmeister 41. August Bader, Metzger 32. Friedrich Schnepfle, Weber 30. Gottlieb Zügel, Glaser 22. Julius Finck, Kaufmann 21. Friedrich Krauß, Kronenwirth 21. Paul Schwarz, Kaufmann 21.

Die weiteren Stimmen zerplitterten sich auf verschiedene Personen.

Dieses Wahlergebnis wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 8 Tagen bei dem Ortsvorsteher oder K. Oberamt angebracht werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden.

Den 11. Januar 1882.

Die Wahlcommission.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. d. Mts. aus Hinterseelach unterhalb Zell: Am.: 5.

eichene Scheiter, 33. dto. Prügel und Anbruch, 50. buchene Scheiter, 107. dto. Prügel, 9. dto. Klotzholz, 3. birchene Prügel, 3. erlene Scheiter, 23. dto. Prügel, 24. aspene Scheiter, 45. dto. Prügel; Wellen: 235. eichene, 4830. buchene, 80. birchene, 190. erlene und 630. aspene.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Bodenhan.

Reichenberg, den 9. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Es wird eine Stelle für ein Mädchen von 10 Jahren bis Lichtmeß gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Revier Winnenden.

Buchenstamm- und Brennholzverkauf.

Am Montag den 16. d. Mts. aus Königsbronn: 33 Blöcke mit 27 Fm.,

71 Nm. buchene Scheiter u. 43 Nm. dto. Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Königsweg.

Reichenberg, den 7. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Von heute an schenkt

neuen Wein

per halb Liter zu 25 Pfennig aus.

G. Schwegler, Bäcker.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 13. d. M. wird aus dem Stadtwald Schenkenberg nachstehendes Holz gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:



2 Nm. buchene Prügel, 1 Nm. aspen Prg. und 15 Nm. Nadelholz = Prügel, 900 buchene Wellen, 1660 gemischte dto., 950 Nadelholz-dto. und 12 Nummern unaufbereitete Wellen auf Mahden, angeschlagen zu 340 Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr oben im Hammelchen Weg.

Waldmeister.

Winnenden.

Missions-Sache.

Wegen des bevorstehenden Abschlusses der Rechnung und der Vertheilung der Gelder von 1881/82 werden diejenigen Missionsfreunde, welche der Kasse der Heiden-Mission noch eine Gabe zuwenden wollen, ersucht, solche dem Unterzeichneten in den nächsten Tagen zu übergeben.

Für die Eskimo's in Grönland und Labrador ist mir in letzter Zeit gedörrtes Obst (Schnitz-) zugekommen; wer vor der Absendung dieses für die armen Eskimo sehr wohlthätige, von ihnen oft sehnlichst erwartete Nahrungsmittel vermehren kann und will, ist freundlich gebeten, mir die Gabe zukommen zu lassen.

Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gab. 6,9.

Verwaltungs-Actuar
Wakenhut.

Winnenden.

Dankfagung.



Für die herzliche Liebe und Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unserer unvergesslichen, lieben Mutter

Catharine Wabl, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und den Gesang sagen ihren verbindlichsten Dank.

Die trauernden
Hinterbliebenen.

Duppelsbom.

Zwei neue Ruhwagen
und einen

neuen Gussflug

hat zu verkaufen.

Schmidmeister Wilhelm Jung.



Winnenden.
LIEDERTAFEL.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei G. Klöpfer, Bäcker.
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Sonntag den 15. Januar Nachmittags 2 Uhr
jährliche General-Versammlung

bei Kamerad Bäcker Ackermann zur Friedenslinde.

Tagesordnung: Vorlage des Rechenschafts- und Cassenberichts pro 1881 und Neuwahl des Ausschusses. Sonstiges. Wegen allgemeiner Wichtigkeit obiger Fragen ist vollzähliges Erscheinen dringend nöthig.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Eiserne Tragbalken

in den courantesten Profilen vorräthig bei

G. Häussermann.

Winnenden.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem so schnellen Ableben meines lieben Gatten



Leonhard Schöllkopf, wie auch besonders für die Unterstützung der Herren Besitzer der chemischen Fabrik, ferner

für die Blumenspenden der Arbeiter und den Herrn Trägern sage hiemit meinen herzlichsten Dank.

Louise Schöllkopf.

Winnenden.

Es sind 1200 Mk. in ein oder zwei Posten gegen doppelte Güterversicherung zum Ausleihen parat.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu verkaufen.

1 Kinderwägle, 1 Wiege und 1 Komode mit Glaskasten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.



Heute Mittwoch und Donnerstag

Metzelsuppe.



bei

Bäcker Rupp.

Winnenden.

Sägen

als Bauch-, Duer- und Schrotsägen, Span- und Baumsägen mit und ohne Gestell, empfiehlt in großer Auswahl billigt.

G. Häussermann.

Winnenden.

Ein starkes Handwägle hat im Auftrag zu verkaufen.

Bäcker Gppl.

Etwa 30 bis 40 Ctr.

Schönes Heu und Dohnd hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Gewerbeverein.

Heute Donnerstag Abend 7 Uhr Sitzung des Ausschusses, wobei auch die Theilnahme von Geschäftsleuten erwünscht ist.

Maier.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag Vormittags 10 Uhr wird im Hause der verstorbenen Obermüllers Wittwe eine



Kuh

im Aufstreich verkauft.

Die Pfleger der Kinder:

J. Geißler und

J. Halbgewachs.

Winnenden.

Fenster- und Spiegelglas, Glasziegel, Glaserdiamanten billigt bei

G. Häussermann.

Winnenden.

Unterzeichneter kauft

knüße Kartoffeln.

Bäcker Vidle.

Winnenden.

Unterzeichneter hat etwa 7-8 Ctr. unberegnetes Heu und Dohnd zu verkaufen.

Jakob Schäfer, Schuhmacher.

Winnenden.



Zwei großtrüchtige Mutterschweine

setzt dem Verkauf aus.

Wilh. Friedrich, Bäcker.

Ungefähr 15 Ctr. Dinkelstroh, sowie 15 Ctr. Weizenstroh und 15-20 Ctr. Heu und Dohnd hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schrader's Lilionaise, Flac. 2 M.

Schraders Spitzwegerichsaft, Fl. 1 M.

Schraders Hühneraugenmittel, 35 Pf.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen G. F. Buck, Backnang Apoth. Weil.

Winnenden.

Sterbefälle im Monat Dezember 1881.

Den 15.: Stof, Elisabeth Katharine, Schreibers Wittwe, 79 Jahr. Den 18.: Kranz, Johann Georg, Bauer, 34 J. Den 27.: Otto, August Friedrich, Schuhmachers Kind, 57 Tag. Den 29.: Klöpfer, Katharine Friedrike, Weingärtners Frau, geb. Kamm, 40 J. Den 30.: Müller, Emma Sophie, Schuhmachers und Feldschütz Kind, 28 Tag; Layer, Luise Friedrike, Bäckers Frau, 28 J. Den 31.: Sauer, Joh. Tuchmacher, geistestrant, 74 J.

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angelegener schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammenfügung, ohne jegliche, den Körper schädigenden Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Darfrung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient.

Man verlange ausdrücklich nur Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechbüchsen, enthaltend 50 Pillen à M. 1.- und kleineren Versuchsbüchsen 15 Pillen à 35 Pf., abgegeben werden.

Jede Schachtel echter Schweizerpillen muß nebenstehend angeführtes Etiquett, das weiße Schweizerkreuz im rothen Grund darstellend, und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen.

Prospecte, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über ihre Wirkungen enthalten, sind in den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben.



Zu haben in der Apotheke von Fr. Schmid in Winnenden.

Fink hat Samen.

Der getreue Ekkehard — der „Schw. Merkur“ nemlich — gibt in den letzten Tagen eine übersichtliche Zusammenstellung über die politischen Ereignisse des abgelaufenen Jahres 1881, und sagt unter Anderem — was wahrscheinlich ganz objectiv gehalten sein soll — folgendes: „Freilich hatte die demokratische und fortschrittliche Opposition schon lange alles Mögliche gethan, um die Massen gegen Bismarck aufzuheizen etc.“

Diese so allgemein hingeworfene Bezeichnung trifft nun doch nicht überall zu, und es kann speciell vom II. Wahlkreis Württembergs keinesfalls von einer Heze gegen Bismarck gesprochen werden, außer in dem Falle, wenn die Gegner der Volkspartei auf dem irrthümlichen Wege waren, Bismarck besonders im Schutz nehmen zu müssen. Der Verlauf der Agitation in diesem Wahlkreise giebt aber das gerade Gegentheil der mercurialischen Behauptung an die Hand. Herr v. Barnbüler hat nemlich schon am sog. Kirchenpeter-Feiertag des Jahres 1880, das sind 1 Jahr 4 Monate vor dem Wahltag, mit seiner Candidatenreise im Bottwarthal, Marbach, Ludwigsburg etc. begonnen, zur Zeit, als der mit den 300,000 Mann Russen colorirte Holgen noch als Schreck- und Begründungsmittel für die weitere Militärlast seine Zwecke zu erfüllen hatte. Bekanntlich bedurfte er langen Suchens Seitens der Volkspartei, bis ein so gewichtiger Gegner gefunden war um die Agitation aufnehmen zu können, aber auch dann noch, als dieser Gegner längst gefunden war, und die Agitation zwar begonnen, aber ungewiß war, ob Hr. v. B. auf die Vorgänge hin auch auftreten werde, konnte von einer Heze gar keine Rede sein. Wenn ja eine solche Heze, wie sie der „Schw. Merkur“ bezeichnet eingetreten wäre, so hätte sie erst eigentlich eintreten müssen oder können, als beide Candidaten offen und ernstlich auf dem Plane waren. Obwohl beide ihre Schuldigkeit thaten, so kann es eine Heze gegen Bismarck abermals nicht genannt werden, Hr. v. B. ein so großes Register und so viel Material gegen sich hatte, daß es der Heze gegen eine dritte Person gar nicht bedurfte, es müßte denn sein, daß die Gegner der Volkspartei mit anderem Wahne befangen gewesen wären. Aber auch, wenn es da oder dort im Lande auf oder ab zu einer solchen Heze überhaupt gekommen wäre oder ist, so wird dieses Zutreffen in die Zeit fallen, wo ein Trost öffentlich Angestellter in die Agitation eingegriffen hat, worauf die Heze jedoch eine ganz andere Gestalt annahm, und der Wähler sich an seiner Selbständigkeit gekittelt fühlte und die Heze gegen Bismarck vollends ganz aus den Gedanken schwand. Der Streit drehte sich ja eigentlich nur darum: „daß das Hemd näher liegt als der Rock“; in der Uebersetzung heißt dieß: daß den Württembergern ihr Land näher liegt als Preußen“. So viel bekannt ist, geht es den Preußen in Preußen ebenso um den Wählern begreiflich zu machen, was das heißen will, sich um das engere Vaterland, und das Erhalten der Rechte des Landes und Landesfürsten zu verwenden, braucht es weder einen Treiber noch einen Hezer. Es dürfte auch die höchste Zeit dazu gekommen sein, daß die Umstürzler bei den hohen Räten und deren Nachtretern, und die Christlich-conservativen auf der Seite gesucht werden, wo noch für die Erhaltung der höchsten Güter und des Vaterlands — anstatt es vollends an Preußen zu verschacheru — eingestanden wird.

Es kann freilich dieses bescheidene Blatt am Zipselbach sich nicht mit dem Riesen „Merkur“ messen, und weiß auch den Weg in dessen gesalzte Gemächer nicht zu finden, aber es erbarmt sich vielleicht ein Jemand — Richtung Stuttgart — auf die devotest gestellte Bitte sich dahin zu verwenden, daß der Fink nicht wieder neuen Samen erhalte.

* Je mehr wir uns der Wiedereröffnung des deutschen Reichstags genähert haben, um so lebhafter wurde es in den Spalten der Zeitungen. Beim Lesen derselben ist es Einem oft, als höre man das Brausen einer fernen Brandung oder eines angeschwollenen Stromes oder das Donnern eines Wasserfalles oder auch die Stimme eines am Horizont herausziehenden Gewitters. „Horch wie brauset der Sturm und der schwellende Strom durch die Nacht hin!“ Weiter aber paßt das Citat nicht, denn kein „schaurig süßes Gefühl“ durchbebt uns dabei, das Gefühl ist vielmehr das der hangen von Besorgniß erfüllten Erwartung, besonders da wieder allerlei Gerüchte dazwischen schwirren, und speziell das der Auflösung des Reichstages wieder in den Vordergrund tritt. Ein „lieblicher Frühling“ ist da auch nicht zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart. Die Beilage des „St.-N.“ vom letzten Freitag enthält eine Bekanntmachung in Betreff der Württembergischen Staatsschuldenscheine auf Inhaber, welche das Verzeichniß der in Folge der bisherigen Verloosungen gekündigten, aber noch nicht zur Einlösung vorgelegten und auch nicht bei der Kasse auf Namen inskribirten Inhaber- (au porteur) Obligationen etc. enthält.

Stuttgart, 10. Januar. Am Freitag war der Koch und Restaurateur R. Zäch in einem Hause der Neckarstraße mit den Vorbereitungen zu einem Diner beschäftigt. Als er einen Deckel von einem auf dem Herd stehenden Topf mit kochender Fleischbrühe aufheben wollte, war derselbe so angespannt, daß Zäch ein Messer zum Emporheben desselben zu Hilfe nehmen mußte. In diesem Augenblicke wurde der Deckel durch die Dämpfe, welche sich im Topf entwickelt hatten, an den Plafond geschleudert, Zäch selbst im Gesicht und an den Händen derart verbrüht, daß er in einer Droschke nach Haus gefahren werden mußte.

— Landesgewerbe-Ausstellung. Der Termin, bis zu welchem Gewinne abgeholt werden können, läuft am 17. d. M. ab, nach dieser Zeit fallen die Gewinne an die Lotteriekommission zurück.

— Am Samstag Nachmittag verunglückte der neun Jahre alte Sohn des Karl Bögeler, Akkordant, dadurch, daß er in eine Revolverpatrone, mit der er spielte, eine Nadel hineinsteckte, worauf dieselbe sich entzündete und dem Knaben den Daumen und zwei mittlere Finger der einen Hand wegriß.

— Refognoszirt. Die am Donnerstag Nachmittag im Neckar bei Berg aufgefunden Leiche ist als die des Proviantamtskontroleurs Sperber von Ulm refognoszirt worden. Sperber hatte bereits vor etwa drei Wochen in einem Anfall von Geistesstörung in einem hiesigen Hotel den Versuch gemacht, sich die Pulsader aufzuschneiden.

In Mihingen O. Göppingen geriethen beim Zechen drei hausfirende Schirmslicker in Streit, wobei einer derselben, Bender aus Karlsberg, von Philipp Denk aus Speyer erstochen wurde. Denk ist verhaftet.

Zu Eßlingen hat sich eine gemüthskranke Frau im städtischen Kanal auf der Maille ertränkt.

In Heilbronn ist der Kommiss eines dortigen Landesproduktengeschäfts vor einigen Tagen wegen Fälschung von Privatwechseln verhaftet worden. Der Fall erregt einiges Aufsehen, weil der Betreffende, er heißt Lenhardt, als früheres Mitglied des eingegangenen Sommertheaters in weiteren Kreisen bekannt war.

In Nagold hatte vor einigen Tagen die Frau eines Bäckers ihre und ihrer Söhnerin Wäsche in der Fapremise des Kronenwirths aufgehängt und fand den größeren Theil derselben am andern Morgen so zerschnitten vor, daß solche nur noch für den Lumpenkorb tauglich war.

Verschiedenes.

Konstanz, 7. Jan. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr hat ein bad. Feldwebel einen württ. Deserteur, der unmittelbar vor der Kaserne einen Fluchtversuch machte, in den Kopf geschossen. Der Mann wurde todt vom Platz getragen. Der Deserteur kam von Ulm.

(Aus der Schweiz.) Bald nach Eröffnung der Gotthardbahn wird der Hospiz auf dem St. Gotthard eingehen. Arme Reisende erhalten, wenn überhaupt für dieselben noch eine Vergünstigung eintritt, dann vielleicht freie Beförderung durch den Tunnel.

Dtt II. In Cork starb am 30. v. M. Mr. Frank-Wise, ein Junggeselle, ohne Verwandte und ohne Testament, mit Hinterlassung eines Vermögens von 30 Millionen Gulden.

Handel und Verkehr.

Landesproduktensbörse Stuttgart, 9. Jan. Der Winter will sich immer noch nicht einstellen. In vergangener Woche hatten wir, abgesehen von einigen Frostnächten, milde Witterung mit einigem Regen, doch wird bis jetzt keine nachtheilige Einwirkung dieser Witterung auf unsere Saaten konstatiert werden können. Ueber das Getreidegeschäft kommen aus allen größeren Handelsplätzen gleichlautende Berichte, welche sich kurz in die wenigen Worte fassen lassen: „beschränktes Geschäft bei festen Preisen“. Unsere Mühlen haben trotz des kleinen Wasserstandes Ueberfluß an Mehl und müssen entweder ihren Betrieb einschränken oder ihr Fabrikat unter den normalen Preisen verkaufen und man muß wirklich fragen, ob das konsumirende Publikum sich mit geschälerten Portionen begnügt! Daß bei einer derartigen Geschäftslage die Müller sich nicht als eifrige Käufer für Brodfrüchte zeigen, liegt auf der Hand; übrigens sind im Laufe der vergangenen Woche beträchtliche Quantitäten Weizen verkauft worden und auch heute war der Umsatz belangreich.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 26,40—26,50 Mk., württ. 26,25 Mk., österreichischer 26,50—26,75 Mk., russ. 25,40 bis 26 Mk., Kernen 26 Mk. Dinkel —, — Mk., Roggen württ. 20,— Mk., Gerste württ. —, — Mk., Gerste bayr. 21,25 Mk., ungar. —, — Mk., russ. —, — Mk., Hafer 14,50—16,— Mk., Kohlraps —, — Mk., Rers — Mk. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac bei Wagenladungen: I. 37,50 bis 38,50 Mk., II. 35,50—36,50 Mk., III. 32,50 bis 33,50 Mk., IV. 27,50 bis 28,50 Mk.

Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreifaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 6. | Winnenden, Samstag den 14. Januar 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Da die Wahrnehmung gemacht wird, daß trotzdem, daß die armen Reisenden mit Stadtgeschenk unterstützt werden, es doch immer wieder vorkommt, daß solche Unterstützte noch die Einwohner mit Bettel belästigen, so werden Letztere dringend aufgefordert, die Bettler abzuweisen, da sonst der Zweck des Stadtgeschenks, dem Bettel zu steuern, hiedurch vereitelt und die Arbeitsscheu genährt wird.

Den 11. Januar 1882.

Für den Gemeinderath:
Vorstand Zent.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Durch Gerichtsbeschluss von heute ist das Konkursverfahren gegen
Lammwirth Christian Seywitz von Steinach
gemäß § 190 R.D.

eingestellt

worden, da sich die Masse an den bevorzugten Forderungen erschöpft.

Den 11. Januar 1882.

Gerichtsschreiber Löble.

Revier Winnenden.

Buchenstamm- und Brennholzverkauf.

Am Montag den 16. d. Mts. aus
Königsbronn: 33 Blöcke mit 27 Fm.,
71 Nm. buchene
Scheiter u. 43 Nm.
dto. Prügel und
Anbruch.



Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem
Königsweg.

Reichenberg, den 7. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Missions-Sache.

Einer werthen Gemeinde wird hiemit
bekannt gegeben, daß nächsten

Sonntag den 15. Januar

Herr Missionar Müller von Stuttgart
Nachmittags von halb 2 Uhr bis halb
3 Uhr in der Stadtkirche eine
Missions-Stunde halten wird.

K. Stadt-Pfarr-Amt
Faber.

Revier Winnenden.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. d. Mts.
aus Zwerenberg: 7 Eichen mit
13,27 Fm., 9 Elzbeer mit 2,01 Fm.,
5 Stk. fichtenes
Langholz IV. Gl.,
9 Stk. forchenes
Sägholz, Nm.: 1.
eichene Scheiter,



16. dto. Prügel und Anbruch, 38. buchene
Scheiter, 39. dto. Prügel und Anbruch,
1. erlene Prügel, 13. Nadelholzscheiter,
21. dto. Prügel und Anbruch, Wellen:
100 buchene und 410 forchene, 8 Loose
Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf
dem Kahl Schlag (unten).

Reichenberg, den 11. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

S ä g e n

als Bauch-, Quer- und Schrotsägen,
Span- und Baumsägen mit und ohne
Gestell, empfiehlt in großer Auswahl billigst.

G. Häussermann.

Winnenden.

Missions-Sache.

Wegen des bevorstehenden Abschlusses der Rechnung und der Vertheilung der Gelder von 1881/82 werden diejenigen Missionsfreunde, welche der Kasse der Heiden-Mission noch eine Gabe zuwenden wollen, erjucht, solche dem Unterzeichneten in den nächsten Tagen zu übergeben.

Für die Eskimo's in Grönland und Labrador ist mir in letzter Zeit gedörrtes Obst (Schmitz) zugekommen; wer vor der Absendung dieses für die armen Eskimo sehr wohlthätige, von ihnen oft sehnlichst erwartete Nahrungsmittel vermehren kann und will, ist freundlich gebeten, mir die Gabe zukommen zu lassen.

Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6,9.

Verwaltungs-Actuar
Wakenhut.

Winnenden.

Heute Samstag und morgen Sonntag



Wozu höflichst einladet

Wilh. Renner,
z. Hirsch.

Winnenden.



Heute Samstag

Metzelsuppe

nebst gutem Bier,

wozu freundlichst einladet

Wilh. Bindel.

Winnenden.

Am Dienstag den 17. Januar
Abends 8 Uhr

die Alten.

General-Versammlung

bei F. Mast.

Wegen wichtigen Geschäften und
Neuwahl des Ältesten bittet um voll-
zähliges Erscheinen.

Der Älteste.

Winnenden.

Ergebnis der Bürgerausschuss - Ergänzungswahl.

Das Ergebnis der am 7. und 9. Januar 1882 stattgehabten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses ist folgendes:

Von 468 Wahlberechtigten haben am 7. Januar 1882 und am 9. Jan. weitere 21 also im Ganzen 209 abgestimmt und erhielten Stimmen:

a) zum Obmann:

Herr David Weiz, Kaminsfeger 161
welcher als gewählt zu betrachten ist.

Weiter erhielten Stimmen zum Obmann

Herr August Binz, Kaufmann 23
" Gottlob Bindel, Bierbrauer 8

b) zu Mitgliedern:

Herr Wilhelm Friedrich Klink, Rothgerber 91

" Gottlob Bauer, Bauer 79

" David Kamm, Weingärtner 73

" Gottlob Bindel, Bierbrauer 64

" Christian Klöpfer, Conr. Sohn, Weingärtner 63

" Christian Gottlieb Zwink, Schlosser 62

welche als gewählt zu betrachten sind.

Weiter erhielten Stimmen:

Karl Schäfer, Saisensieder 62. Wilhelm Friedrich, Bäcker 49. Johann Bischoff, Privatier 47. Adolf Dorn, Kaufmann 47. Gottlieb Höllwarth, Bauer 46. Louis Krautter, Uhrmacher 43. Gottlob Wüst, Bauer 43. Wilhelm Renner, Hirschwirth 42. Hugo Krämer, Werkmeister 41. August Bader, Metzger 32. Friedrich Schneppe, Weber 30. Gottlieb Zügel, Glaser 22. Julius Fink, Kaufmann 21. Friedrich Krauß, Kronenwirth 21. Paul Schwarz, Kaufmann 21.

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich auf verschiedene Personen.

Dieses Wahlergebnis wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Giltigkeit der Wahl innerhalb 8 Tagen bei dem Ortsvorsteher oder K. Oberamt angebracht werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist kann die Giltigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden.

Den 11. Januar 1882.

Die Wahlcommission.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. d. Mts. aus Hinterseelach unterhalb Zell: Km.: 5.

eichene Scheiter, 33. dto. Brügel und Anbruch, 50. buchene Scheiter, 107. dto. Brügel, 9. dto. Klotzholz, 3. birchene Brügel, 3. erlene Scheiter, 23. dto. Brügel, 24. aspene Scheiter, 45. dto. Brügel; Wellen: 235. eichene, 4830. buchene, 80. birchene, 190. erlene und 630. aspene.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Bodenhan.

Reichenberg, den 9. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Es wird eine Stelle für ein Mädchen von 10 Jahren bis Lichtmeß gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Revier Winnenden.

Buchenstamm- und Brennholzverkauf.

Am Montag den 16. d. Mts. aus Königsbronn: 33 Blöcke mit 27 Fm.,

71 Km. buchene Scheiter u. 43 Km. dto. Brügel und Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Königsweg.

Reichenberg, den 7. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Von heute an schenkt

neuen Wein

per halb Liter zu 25 Pfennig aus.

G. Schwegler, Bäcker.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 13. d. M. wird aus dem Stadtwald Schenkenberg nachstehendes Holz gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:



2 Km. buchene Brügel, 1 Km. aspen Brg. und 15 Km. Nadelholz - Brügel, 900 buchene Wellen,

1660 gemischte dto., 950 Nadelholz-dto. und 12 Nummern unaufbereitete Wellen auf Mahden, angeschlagen zu 340 Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr oben im Hammelichen Weg.

Waldmeister.

Winnenden.

Missions-Sache.

Wegen des bevorstehenden Abschlusses der Rechnung und der Vertheilung der Gelder von 1881/82 werden diejenigen Missionsfreunde, welche der Kasse der Heiden-Mission noch eine Gabe zuwenden wollen, ersucht, solche dem Unterzeichneten in den nächsten Tagen zu übergeben.

Für die Eskimo's in Grönland und Labrador ist mir in letzter Zeit gebörtes Obst (Schnitz-) zugekommen; wer vor der Absendung dieses für die armen Eskimo sehr wohlthätige, von ihnen oft sehnlichst erwartete Nahrungsmittel vermehren kann und will, ist freundlich gebeten, mir die Gabe zukommen zu lassen.

Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gab. 6,9.

Verwaltungs-Actuar
Wakenhut.

Winnenden.

Danksagung.



Für die herzliche Liebe und Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unserer unvergesslichen, lieben Mutter

Catharine Wabl,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und den Gesang sagen ihren verbindlichsten Dank.

Die trauernden
Hinterbliebenen.

Duppelsbom.

Zwei neue Kutschwagen
und einen
neuen Gusspflug

hat zu verkaufen.

Schmidmeister Wilhelm Jung.



Winnenden.
LIEDERTAFEL.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei G. Klöpfer, Bäcker.
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Sonntag den 15. Januar Nachmittags 2 Uhr
jährliche General-Versammlung

bei Kamerad Bäcker Ackermann zur Friedenslinde.

Tagesordnung: Vorlage des Rechenschafts- und Cassenberichts pro 1881 und Neuwahl des Ausschusses. Sonstiges. Wegen allgemeiner Wichtigkeit obiger Fragen ist vollzähliges Erscheinen dringend nöthig.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Eiserne Tragbalken

in den courantesten Profilen vorrätig bei

G. Häussermann.

Winnenden.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem so schnellen Ableben meines lieben Vaters



Leonhard Schöllkopf, wie auch besonders für die Unterstützung der Herren Besitzer der chemischen Fabrik, ferner

für die Blumen Spenden der Arbeiter und den Herrn Trägern sage hiemit meinen herzlichsten Dank.

Louise Schöllkopf.

Winnenden.

Es sind 1200 Mk. in ein oder zwei Posten gegen doppelte Güterversicherung zum Ausleihen parat.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu verkaufen.

1 Kinderwägel, 1 Wiege und 1 Komode mit Glaskasten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.



Heute Mittwoch und Donnerstag

Metzelsuppe.



bei

Bäcker Rupp.

Winnenden.

Sägen

als Bauch-, Quer- und Schrotsägen, Span- und Baumsägen mit und ohne Gestell, empfiehlt in großer Auswahl billigst.

G. Häussermann.

Winnenden.

Ein starkes Handwägel hat im Auftrag zu verkaufen.

Bäcker Gyppe.

Etwa 30 bis 40 Ctr.

Schönes Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Gewerbeverein.

Heute Donnerstag Abend 7 Uhr Sitzung des Ausschusses, wobei auch die Theilnahme von Geschäftsleuten erwünscht ist.

Maier.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag Vormittags 10 Uhr wird im Hause der verstorbenen Obermüllers Wittwe eine



Ruh

im Aufstreich verkauft.

Die Pfleger der Kinder:

J. Geißler und

J. Halbgetwach.

Winnenden.

Fenster- und Spiegelglas, Glasziegel, Glaserdiamanten billigst bei

G. Häussermann.

Winnenden.

Unterzeichneter kauft

knübe Kartoffeln.

Bäcker Lidle.

Winnenden.

Unterzeichneter hat etwa 7-8 Ctr. unberegnetes Heu und Dehmd zu verkaufen.

Jakob Schäfer, Schuhmacher.

Winnenden.



Zwei großtrüchtige Mutterschweine

setzt dem Verkauf aus.

Wilh. Friedrich, Bäcker.

Ungefähr 15 Ctr. Dinkelstroh, sowie 15 Ctr. Weizenstroh und 15-20 Ctr. Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schrader's Pflionaise, Flac. 2 M.

Schraders Spizwegerichsast, Fl. 1 M.

Schraders Hühneraugenmittel, 35 Pf.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buch, Bachnang Apoth. Weil.

Winnenden.

Sterbefälle im Monat Dezember 1881.

Den 15.: Stoß, Elisabeth Katharine, Schreibers Wittwe, 79 Jahr. Den 18.: Franz, Johann Georg, Bauer, 34 J. Den 27.: Otto, August Friedrich, Schuhmachers Kind, 57 Tag. Den 29.: Klöpfer, Katharine Friedrike, Weingärtners Frau, geb. Kamm, 40 J. Den 30.: Müller, Emma Sophie, Schuhmachers und Feldschütz Kind, 28 Tag; Lauer, Luise Friedrike, Bäckers Frau, 28 J. Den 31.: Sauer, Joh. Tuchmacher, geisteskrank, 74 J.



Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener Schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne jegliche, den Körper schädigende Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose, sehr heilsame, herbeizuführende, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen, als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient.

Man verlange ausdrücklich nur Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechbüchsen, enthaltend 50 Pillen à M. 1. - und kleineren Versuchsbüchsen 15 Pillen à 35 Pf. abgegeben werden.

Jede Schachtel echter Schweizerpillen muß nebenstehend angeführtes Etiquett, das weiße Schweizerkreuz im rothen Grund darstellend, und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen.

Prospecte, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über ihre Wirkungen enthalten, sind in den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben.

Zu haben in der Apotheke von Fr. Schmid in Winnenden.

Fink hat Samen.

Der getreue Effehard — der „Schw. Merkur“ nemlich — gibt in den letzten Tagen eine übersichtliche Zusammenstellung über die politischen Ereignisse des abgelaufenen Jahres 1881, und sagt unter Anderem — was wahrscheinlich ganz objectiv gehalten sein soll — folgendes: „Freilich hatte die demokratische und fortschrittliche Opposition schon lange alles Mögliche gethan, um die Massen gegen Bismarck aufzuheizen etc.“

Diese so allgemein hingeworfene Bezüchtigung trifft nun doch nicht überall zu, und es kann speciell vom II. Wahlkreis Württemberg's keinenfalls von einer Heze gegen Bismarck gesprochen werden, außer in dem Falle, wenn die Gegner der Volkspartei auf dem irrthümlichen Wege waren, Bismarck besonders im Schutz nehmen zu müssen. Der Verlauf der Agitation in diesem Wahlkreise giebt aber das gerade Gegentheil der mercurialischen Behauptung an die Hand. Herr v. Varnbüler hat nemlich schon am sog. Kirchenpeter-Feiertag des Jahres 1880, das sind 1 Jahr 4 Monate vor dem Wahltag, mit seiner Candidatenreise im Bottwarthal, Marbach, Ludwigsburg etc. begonnen, zur Zeit, als der mit den 300,000 Mann Russen colorirte Holgen noch als Schreck- und Begründungsmittel für die weitere Militärlast seine Zwecke zu erfüllen hatte. Bekanntlich bedurfte er langen Suchens Seitens der Volkspartei, bis ein so gewichtiger Gegner gefunden war um die Agitation aufnehmen zu können, aber auch dann noch, als dieser Gegner längst gefunden war, und die Agitation zwar begonnen, aber ungewiß war, ob Herr v. V. auf die Vorgänge hin auch auftreten werde, konnte von einer Heze gar keine Rede sein. Wenn ja eine solche Heze, wie sie der „Schw. Merkur“ bezeichnet eingetreten wäre, so hätte sie erst eigentlich eintreten müssen oder können, als beide Candidaten offen und ernstlich auf dem Plane waren. Obwohl beide ihre Schuldigkeit thaten, so kann es eine Heze gegen Bismarck abermals nicht genannt werden, Hr. v. V. ein so großes Register und so viel Material gegen sich hatte, daß es der Heze gegen eine dritte Person gar nicht bedurfte, es müßte denn sein, daß die Gegner der Volkspartei mit anderem Wahne befangen gewesen wären. Aber auch, wenn es da oder dort im Lande auf oder ab zu einer solchen Heze überhaupt gekommen wäre oder ist, so wird dieses Zutreffen in die Zeit fallen, wo ein Trost öffentlich Angestellter in die Agitation eingegriffen hat, worauf die Heze jedoch eine ganz andere Gestalt annahm, und der Wähler sich an seiner Selbständigkeit gekittelt fühlte und die Heze gegen Bismarck vollends ganz aus den Gedanken schwand. Der Streit drehte sich ja eigentlich nur darum: „daß das Hemd näher liegt als der Rock“; in der Uebersetzung heißt dieß: daß den Württembergern ihr Land näher liegt als Preußen“. So viel bekannt ist, geht es den Preußen in Preußen ebenso um den Wählern begreiflich zu machen, was das heißen will, sich um das engere Vaterland, und das Erhalten der Rechte des Landes und Landesfürsten zu verwenden, braucht es weder einen Treiber noch einen Hezer. Es dürfte auch die höchste Zeit dazu gekommen sein, daß die Umstürzler bei den hohen Räten und deren Nachtretern, und die Christlich-conservativen auf der Seite gesucht werden, wo noch für die Erhaltung der höchsten Güter und des Vaterlands — anstatt es vollends an Preußen zu verschacheru — eingestanden wird.

Es kann freilich dieses bescheidene Blatt am Zipfelbach sich nicht mit dem Riesen „Merkur“ messen, und weiß auch den Weg in dessen gefaltete Gemächer nicht zu finden, aber es erbarmt sich vielleicht ein Jemand — Richtung Stuttgart — auf die devotest gestellte Bitte sich dahin zu verwenden, daß der Fink nicht wieder neuen Samen erhalte.

* Je mehr wir uns der Wiedereröffnung des deutschen Reichstags genähert haben, um so lebhafter wurde es in den Spalten der Zeitungen. Beim Lesen derselben ist es Einem oft, als höre man das Brausen einer fernen Brandung oder eines angeschwollenen Stromes oder das Donnern eines Wasserfalles oder auch die Stimme eines am Horizont heraufziehenden Gewitters. „Horch wie brauset der Sturm und der schwellende Strom durch die Nacht hin!“ Weiter aber paßt das Citat nicht, denn kein „schaurig süßes Gefühl“ durchbebt uns dabei, das Gefühl ist vielmehr das der hangen von Besorgniß erfüllten Erwartung, besonders da wieder allerlei Gerüchte dazwischen schwirren, und speziell das der Auflösung des Reichstages wieder in den Vordergrund tritt. Ein „lieblicher Frühling“ ist da auch nicht zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart. Die Beilage des „St.-A.“ vom letzten Freitag enthält eine Bekanntmachung in Betreff der Württembergischen Staatsschuldenscheine auf Inhaber, welche das Verzeichniß der in Folge der bisherigen Verlosungen gekündigten, aber noch nicht zur Einlösung vorgelegten und auch nicht bei der Kasse auf Namen inskribirten Inhaber- (au porteur) Obligationen etc. enthält.

Stuttgart, 10. Januar. Am Freitag war der Koch und Restaurateur R. Zäch in einem Hause der Neckarstraße mit den Vorbereitungen zu einem Diner beschäftigt. Als er einen Deckel von einem auf dem Herd stehenden Topf mit kochender Fleischbrühe aufheben wollte, war derselbe so angespannt, daß Zäch ein Messer zum Emporheben desselben zu Hilfe nehmen mußte. In diesem Augenblicke wurde der Deckel durch die Dämpfe, welche sich im Topf entwickelt hatten, an den Plafond geschleudert, Zäch selbst im Gesicht und an den Händen derart verbrüht, daß er in einer Droschke nach Haus gefahren werden mußte.

— Landesgewerbe-Ausstellung. Der Termin, bis zu welchem Gewinne abgeholt werden können, läuft am 17. d. M. ab, nach dieser Zeit fallen die Gewinne an die Lotteriekommission zurück.

— Am Samstag Nachmittag verunglückte der neun Jahre alte Sohn des Karl Bögele, Akkordant, dadurch, daß er in eine Revolverpatrone, mit der er spielte, eine Nadel hineinsteckte, worauf dieselbe sich entzündete und dem Knaben den Daumen und zwei mittlere Finger der einen Hand wegriß.

— Nekognoszirt. Die am Donnerstag Nachmittag im Neckar bei Berg aufgefunden Leiche ist als die des Proviantamtskontrolleurs Sperber von Ulm nekognoszirt worden. Sperber hatte bereits vor etwa drei Wochen in einem Anfall von Geistesstörung in einem hiesigen Hotel den Versuch gemacht, sich die Pulsader aufzuschneiden.

In Uihingen N. Göppingen geriethen beim Zechen drei haustrende Schirmslicker in Streit, wobei einer derselben, Bender aus Karlsberg, von Philipp Denk aus Speyer erstochen wurde. Denk ist verhaftet.

Zu Gßlingen hat sich eine gemüthskranke Frau im städtischen Kanal auf der Maille ertränkt.

In Heilbronn ist der Kommiss eines dortigen Landesproduktengeschäfts vor einigen Tagen wegen Fälschung von Privatwechseln verhaftet worden. Der Fall erregt einiges Aufsehen, weil der Betreffende, er heißt Lenhardt, als früheres Mitglied des eingegangenen Sommertheaters in weiteren Kreisen bekannt war.

In Nagold hatte vor einigen Tagen die Frau eines Bäckers ihre und ihrer Söhnerin Wäsche in der Fackremise des Kronenwirths aufgehängt und fand den größeren Theil derselben am andern Morgen so zerschnitten vor, daß solche nur noch für den Lumpenkorb tauglich war.

Verschiedenes.

Konstanz, 7. Jan. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr hat ein bad. Feldwebel einen württ. Deserteur, der unmittelbar vor der Kaserne einen Fluchtversuch machte, in den Kopf geschossen. Der Mann wurde todt vom Platz getragen. Der Deserteur kam von Ulm.

(Aus der Schweiz.) Bald nach Eröffnung der Gotthardbahn wird der Hospiz auf dem St. Gotthard eingehen. Arme Reisende erhalten, wenn überhaupt für dieselben noch eine Vergünstigung eintritt, dann vielleicht freie Beförderung durch den Tunnel.

Dtt II. In Cork starb am 30. v. M. Mr. Frank-Wise, ein Junggeselle, ohne Verwandte und ohne Testament, mit Hinterlassung eines Vermögens von 30 Millionen Gulden.

Handel und Verkehr.

Landesproduktbörse Stuttgart, 9. Jan. Der Winter will sich immer noch nicht einstellen. In vergangener Woche hatten wir, abgesehen von einigen Frostnächten, milde Witterung mit einigem Regen, doch wird bis jetzt keine nachtheilige Einwirkung dieser Witterung auf unsere Saaten konstatiert werden können. Ueber das Getreidegeschäft kommen aus allen größeren Handelsplätzen gleichlautende Berichte, welche sich kurz in die wenigen Worte fassen lassen: „beschränktes Geschäft bei festen Preisen“. Unsere Mühlen haben trotz des kleinen Wasserstandes Ueberfluß an Mehl und müssen entweder ihren Betrieb einschränken oder ihr Fabrikat unter den normalen Preisen verkaufen und man muß wirklich fragen, ob das konsumirende Publikum sich mit geschmälerten Portionen begnügt! Daß bei einer derartigen Geschäftslage die Müller sich nicht als eifrige Käufer für Brodfrüchte zeigen, liegt auf der Hand; übrigens sind im Laufe der vergangenen Woche beträchtliche Quantitäten Weizen verkauft worden und auch heute war der Umsatz belangreich.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 26,40—26,50 Mk., württ. 26,25 Mk., österreichischer 26,50—26,75 Mk., russ. 25,40 bis 26 Mk., Kernen 26 Mk. Dinkel —, — Mk., Roggen württ. 20,— Mk., Gerste württ. —, — Mk., Gerste bayr. 21,25 Mk., ungar. —, — Mk., russ. —, — Mk., Hafer 14,50—16,— Mk., Rohlreps —, — Mk., Rens — Mk. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladungen: I. 37,50 bis 38,50 Mk., II. 35,50—36,50 Mk., III. 32,50 bis 33,50 Mk., IV. 27,50 bis 28,50 Mk.